

## TERMINE

## SAARBRÜCKEN

## Rosenfeld-Quintett an der Hochschule

Mit zwei großen Klavier-Quintetten der Romantik ist das Rosenfeld-Quintett am Samstag, 25. Juni, 19 Uhr, zu Gast in der Hochschule für Musik Saar in der Bismarckstraße. Aufgeführt werden das Klavierquintett von Johannes Brahms op. 34 und das Quintett von Antonin Dvorak op. 81. Das Quintett spielt in der Besetzung Lidija Politova (Violine), Pablo Val Simon (Violine), Irute Bilotaitė (Viola), Diego Hernandez Suarez (Violoncello) und Olga Politova (Klavier). red

## KLARENTHAL

## Spitzen-Gospelchor aus den USA zu Gast

Der St. Augustine Gospel Choir aus der US-Hauptstadt Washington ist am Sonntag, 26. Juni, 19 Uhr, zu Gast in der Klarenthaler Kirche. Er gehört zu den besten Gospelchören Amerikas: Zweimal hat er in den letzten drei Jahren bei nationalen Chorwettbewerben den zweiten Platz belegt, zuletzt diesen Januar in New York. red

• Vorverkauf im evangelischen Gemeindebüro Klarenthal, Tel. (0 68 98) 3 21 49.

## SAARBRÜCKEN

## Los Santos kommen zur Soiree ans Schloss

Ein schräger Mix aus Country, Rockabilly, Rockin Blues, Tan-



Los Santos spielen am Schloss.

go und Mariachi-Anklängen ist das Markenzeichen einer neuen Band aus dem Stuttgarter Raum. Los Santos (Foto: Kulturforum) machen am 26. Juni im Rahmen der Reihe „Sonntags ans Schloss“ des Kulturforums Regionalverband Saarbrücken um 18 Uhr zur Soiree einen Abstecher in den Garten des Saarbrücker Schlosses. red

• Der Eintritt ist frei, bei Regen im Saal 4 der VHS.

## SAARBRÜCKEN

## Premiere für „Rollenspiel“ im TiV

Schauspiel-Premiere im Theater im Viertel (TiV) am Landwehrplatz: Am Freitag, 24. Juni, 20 Uhr, ist im TiV „Rollenspiel“ zu sehen. In diesem ersten Stück von Jasmin Pfeiffer (Regie) und Julian Colbus verbindet sich philosophische Ansätze mit alltäglichen Problemen. Vier Jungschauspieler werden um die Gunst des Publikums buhlen und ihm ihre persönlichen Wahrheiten präsentieren. Es spielen: Julian Colbus, Corina Gräßer, Mathias Peter und Sebastian Martin Rehm. red

• Weitere Vorstellungen im Theater im Viertel: Samstag, 25. Juni, Freitag, 1. Juli, Samstag, 2. Juli, jeweils 20 Uhr. Karten unter Telefon (06 81) 3 90 46 02 oder per E-Mail: karten@dstiv.de.

www.dstiv.de

PRODUKTION DIESER SEITE:  
ULRIKE CONRATH  
FABIAN BOSSE



Reinhold Rolser spielt in „Faust. Ein Western“ von George Isherwood die Titelrolle. Die Komödie ist während des „TheaterSommers“ zu sehen. FOTO: THEATER ÜBERZWERG

## Leichte Bühnenkost mit Spaßgarantie

Theater Überzwerg und Bohemian Company laden zum „Daarler TheaterSommer“ ein

In der Spielstätte der Überzwerg am Erich-Kästner-Platz geht vom 30. Juli bis 4. September der „Daarler TheaterSommer“ über die Bühne. Musicals und Komödien sorgen für zur Jahreszeit passende Unterhaltung.

Von SZ-Mitarbeiterin Kerstin Krämer

Saarbrücken. Wäre es nicht schön, wenn man im Sommer, wenn all die großen und kleinen Theater Pause machen, trotzdem ins Theater gehen könnte? Leichte, unbeschwerte, zur Jahreszeit passende Unterhaltung genießen? Eben! Das dachten sich auch das (nicht nur) Kinder- und Jugendtheater Überzwerg und die freie Theater- und Musicalgruppe „Bohemian Company“. Gemeinsam laden die beiden auf Initiative der jeweiligen künstlerischen Leiter Bob Ziegenbalg und Sandra

Klein nun nach St. Annual zum ersten „Daarler TheaterSommer“ in die Überzwerg-Spielstätte am Erich-Kästner-Platz. Angenehmer Nebeneffekt: Die Veranstaltungsreihe vom 30. Juli bis 4. September bietet Gelegenheit zum Wiedersehen mit Ex-Überzwerger. „Wir kriegen jede Menge Anfragen von ehemaligen Ensemblemitgliedern, deren Solo-Programme aber nicht immer in unseren regulären Spielplan passen. Schön, dass wir die jetzt einladen können!“, freut sich der Überzwerg-Dramaturg und Öffentlichkeitsarbeiter Christoph Dewes.

Der Daarler TheaterSommer startet mit einer Premiere; in den letzten Tag eingebettet ist das traditionelle Hoffest, bei dem die Überzwerg ihre kommende Spielzeit vorstellen. Den Auftakt macht „Letterland“, eine Produktion der Bohemian

Company (Regie: Bob Ziegenbalg). In dem Musical von Peter Lund und Thomas Zaufke geht's um einen Hartz-IV-Empfänger, der frustrierten Hausfrauen seine Liebesdienste anbietet und damit deren Spießerdylle zum Einsturz bringt – Spaß garantiert! An den nachfolgenden Wochenenden präsentieren die Veranstalter jeweils freitags, samstags und sonntags abends entweder „Letterland“ oder die Goethe-Adaption der Überzwerg „Faust. Ein Western“ in der verrückten Fassung des amerikanischen Komödientypen George Isherwood. Für Samstag haben sich zu vorgeführter nächtlicher Stunde außerdem Mitternachtsgäste angesagt. Die erste dieser „Sommer-Nächte“ gestalten die Überzwerg-Jugendclub-Mitglieder Anna Schimrigk, Gabriel Schneider und Jan Meyer mit einer Eigenproduktion. Danach

gibt's ein Wiedersehen mit Mieke Schymura, die Songs von Marilyn Monroe interpretieren wird; begleitet von Uli Schreiber, ehemaliger Leiter der Schauspielmusik des Saarländischen Staatstheaters. Auch Meike Hess schaut vorbei und hält als Braut eine selbst verfasste „Rede an die Ex-Freundinnen“. Und zum Abschluss lesen Christine Münster und Bob Ziegenbalg aus Simone Borowiaks „Baroness Bibi“, einem komischen „Schundroman für die höheren Stände“. Doch damit nicht genug: Sonntags stehen Musik-Matinee (Eintritt frei!) auf dem Programm. Der erste „Sommer-Morgen“ gehört Bohemians Silvana Berwanger, Andreas Blaesius, Moritz Horvath und Nicolas Schneider mit Hits von früher und heute. Es folgt Mieke Schymura mit einer Hommage an Marlene Dietrich; das Wochenende darauf be-

streiten die „poëts musicales“ alias Isabella Kessler und Andreas Braun. Den Schlussstrich zieht die Ex-Überzwerg-Elevin und Sängerin Lisa Ströckens mit dem Gitarristen Michael Schäfer. Bonbon: Am Donnerstag, 18. August, zeigt Frank Engelhardt Paul Shiptons Insektenkrimi „Die Wanze“. Wenn das Wetter mitspielt, finden die Matineen im Innenhof statt. Und wer weiß – vielleicht wird kurzfristig noch die ein oder andere Überraschungs-Veranstaltung ins Programm gehoben.

• Auftakt Daarler TheaterSommer mit der Premiere von „Letterland“ am Samstag, 30. Juli, 19.30 Uhr; Theater Überzwerg - Karten: Telefon (06 81) 9 58 28 30 oder per Mail an theatersommer@ueberzwerg.de

www.ueberzwerg.de

## Warum nicht mal „Klavier sechshändig“?

Musikschule Saarbrücken motiviert zum gemeinsamen Musizieren

Die fünfte Auflage des Wettbewerbs „Klavier Plus/Gitarre Plus“ ging am Sonntag zu Ende. Alle Gold-Preisträger sind heute, 18 Uhr, beim Abschlusskonzert im Rathausfestsaal zu hören.

Saarbrücken. Geige, Querflöten, Klarinette und Klavier in Kombination mit Synthesizer, Schlagzeug, Trommel und E-Bass? Die ungewöhnliche Besetzung der „Projektband“, mit deren Vorspiel „Klavier Plus/Gitarre Plus“ am Sonntag zu Ende ging, war bezeichnend für die fünfte Auflage des Wettbewerbs, den die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken veranstaltet, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum gemeinsamen Musizieren zu motivieren. Denn neben typischen kammermusikalischen Besetzungen wie Klavier oder Cembalo plus Streicher und/oder Bläser erlebten Publikum und Jury auch extraordinäre Formationen wie „Klavier sechshändig“ oder „Klavier plus Gitarre plus elf Blockflöten plus Schlagzeug“.

Auch das Niveau der Wettbewerbsbeiträge war beachtlich. So konnte man etwa nur staunen, wie gekonnt die neunjährige Blockflötistin Magdalena Anstett den Jungs ihres Ensembles (Lukas Anstett, Violine, Wendelin Clemens, Cello, Niclas Michely, Cembalo) die Einsätze gab und ihren Solopart interpretierte. Nach mehreren Wochen intensiver Probenarbeit mit dem jungen Quartett konnte auch Musik-



Das Trio Clara Virefléau (Klavier), Melia Yazici (Cello) und Wanda Virefléau (Geige) bei „Klavier plus“. FOTO: IRIS MAURER

schulhrerin Esther Klein mehr als zufrieden sein – ebenso wie ihr Kollege Bernhard Stiltz, der mit Nora Dreyer (Klavier und Cembalo), Alicia Dreyer (Blockflöten) und Sophie Petry (Cello) Werke von Georg Philipp Telemann und Daniel Hellbach einstudierte hatte.

„Klavier Plus/Gitarre Plus“ spiegelt die Arbeit unserer Musikschule sehr gut wider“, sagt Ivette Kiefer, die den Wettbewerb als Fachbereichsleiterin Tasteninstrumente organisiert. Denn neben Gruppen, die sich ei-

gens für den Wettbewerb zusammengefunden hatten, waren auch mehrere feste Ensembles der Musikschule – etwa der Gitarrenclub und das Celloorchester – unter den Teilnehmern. „Sehr erfreulich ist auch, dass in diesem Jahr alle Ensembles die Wettbewerbsbedingungen eingehalten haben“, so Musikschulleiter Thomas Kitzig. Er hatte den Vorsitz in der Jury übernommen, in der neben Ivette Kiefer auch die Musikschullehrer Olaf Prätzlich, Wolfram Hertel, sowie – als externe Experten – Friedrich Spangemacher, Ute Heupel-Löw und Professorin Kristin Merscher von der Hochschule für Musik Saar vertreten waren.

„Unser besonderer Dank geht an den Förderverein der Musikschule, ohne dessen Unterstützung wir diesen Wettbewerb nicht durchführen könnten“, betonte Thomas Kitzig. Alle Hände voll zu tun hatte Kulturdezernent Erik Schrader, der am Sonntag die Preisverleihung im Rathausfestsaal übernommen hatte: Gleich 16 Ensembles ehrte er mit einer Goldmedaille, 15 bekamen eine Silber- und fünf eine Bronzemedaille samt Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb. Auch die neun Mitglieder der Projektband erspielten sich mit originellen Arrangements von Band-Leiter Hemmi Donié Gold. rae

• Der Eintritt zum Abschlusskonzert ist frei.

## Ensemble für Alte Musik spielte Bach in modern klingender Version

Das Vokal- und Instrumentalensemble „Chapelle de la Vigne“ interpretierte am Sonntag in der Stiftskirche Bach-Kantaten mit transparentem Klang. Um diese Wirkung zu erzielen, waren die Chorstimmen solistisch besetzt.

St. Annual. Wie spielt man Alte Musik „richtig“? Die Anhänger der „historischen Aufführungspraxis“ jedenfalls bevorzugen hierbei Instrumente in der Klanggestalt vergangener Jahrhunderte und versuchen, im Geist der jeweiligen Epoche zu musizieren. Das Vokal- und Instrumentalensemble „Chapelle de la Vigne“, eine Gruppe von Studierenden und Absolventen der Musikhochschulen Freiburg, Trossingen und Basel, baut zusätzlich auf die Verdünnung der Chorbesetzungsstärke. Nach neuen musikwissenschaftlichen Erkenntnissen waren nämlich etwa zu Bachs Zeiten die Chorstimmen gewöhnlich solistisch besetzt, was dem Gesamtklang eine heute ungewohnte Durchsichtigkeit verlieh.

Am Sonntag konnte man in der Daarler Stiftskirche überprüfen, wie es sich anhört, wenn „Chapelle de la Vigne“ Bach-Kantaten in dieser transparenten Version interpretiert. Dirigent Bernhard Schmidt, der zusätzlich im Tenor mitsingt, musste seine drei Achter-Gruppen von Sängern, Bläsern und Streichern (mit Fagott und Orgel) sorgsam platzieren, damit sie sich nicht gegenseitig

erdrückten. Es kam besonders auf die Durchsetzungskraft der Stimmen an, die chorisch oder solistisch die musikalische Struktur der Kompositionen trugen.

Das Konzert unter der Ägide der Stiftung Historische Musik fand im Rahmen der Reihe „Bachkantaten in Saarbrücken“ statt. „Feuerzungen“ war das pfingstliche Motto, und motivgerecht waren die drei vorgestellten Kantaten BWV 34, 172 und 173 Kompositionen Bachs zu diesem wichtigen christlichen Fest. Man erlebte einen spinnwebfeinen Tonsauber von solcher Klarheit, dass man Themenstränge mühelos im polyphonen Geflecht verfolgen konnte.

Stimmlich waren Sonja Bühler (Sopran), Jan Thomer (Altus), Rüdiger Ballhorn (Tenor) und Jan Sauer (Bass) mit Kraft, Ausdauer und dynamischer Prägnanz voll auf ihrem Posten. Rezipiente und Arien entfalten ihre bunte Pracht – das fein abgestimmte Miteinander etwa von Holzbläsern (Oboen) und menschlichen Stimmen erfrischte mit aromatischen Klangfarben. Insgesamt ein „neuer“, sympathischer Bach, der in dieser fast modern anmutenden Version die überkommenen verkrusteten Vorstellungen von barocker Steifheit zurechtrückte. pes

• Nächstes Konzert: Sonntag, 4. September, 17 Uhr, Stiftskirche St. Annual mit den beiden Bach-Kantaten BWV 35 und 199.